

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 7 (1960)
Heft: 1

Artikel: Frauen im Inferno von Feuer und Rauch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-365135>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

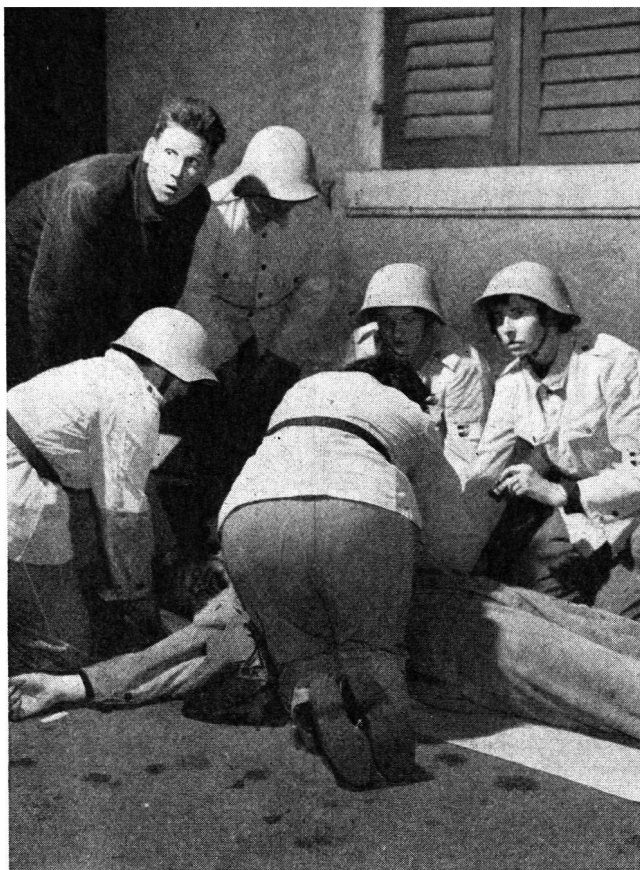
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

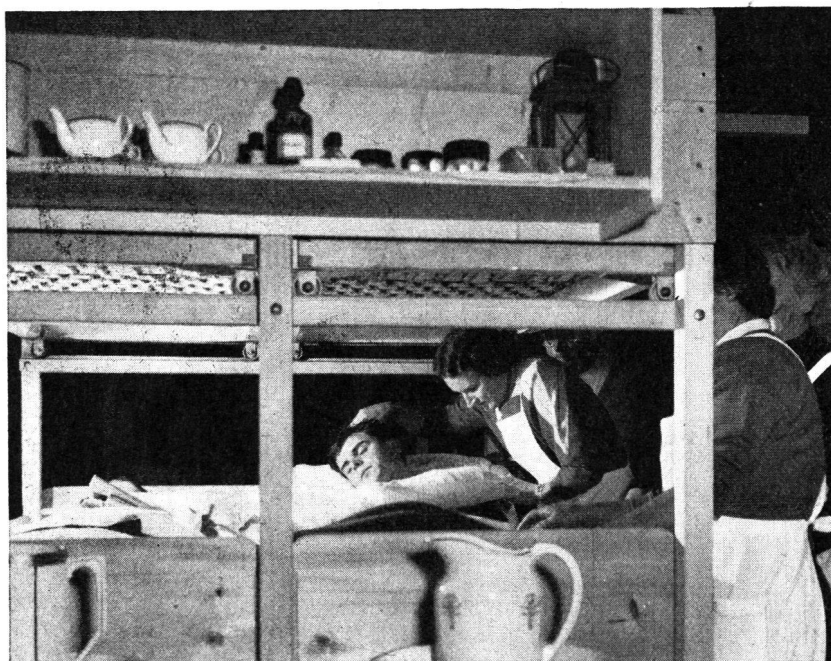
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Einer der wichtigsten Dienstzweige des örtlichen Zivilschutzes, der Sanitätsdienst, ist ohne die Mitarbeit der Frauen undenkbar. Die Erste Hilfe und der rasche Abtransport bedeutet für viele Verletzte oft das Leben selbst!

FRAUEN

Die letztjährige, mit grosszügiger Förderung der Behörden in Baden durchgeführte kombinierte Zivilschutzübung zeichnete sich erstmals in der Schweiz durch eine Neuerung aus. Im Rahmen der Einsätze der Kriegsfeuerwehr kam ein Löschzug zum Einsatz, der mit dem Kommandanten ausschliesslich aus Frauen bestand. Es wurde damit der Beweis erbracht, dass es für die sich freiwillig zum Zivilschutz meldenden Frauen keine Aufgabe gibt, die sie in ihrem Bereiche nicht zu meistern wüssten. Die Frauen haben sich in dieser Übung – wie übrigens an allen Übungen des letzten Jahres – nicht nur bei der Feuerwehr, sondern über-



In den Sanitätshilfsstellen und in den Notspitälern sind es wiederum die Frauen, die sich der Verletzten annehmen und durch ihren Dienst am Nächsten auch das freundliche frauliche Klima schaffen, um den schwer geprüften Menschen und ihren Angehörigen Sorgen und Kummer zu erleichtern.



Zivilschutz ist Selbstschutz! Die Abwehrfront gegenüber den Schadenwirkungen in Kriegs- und Katastrophenfällen geht mitten durch unsere Heime und Familien. Den Hauswehren, die weitgehend auf die Mitarbeit der Frauen angewiesen sind, kommt somit an der Basis der Abwehr entscheidende Bedeutung zu.

Alle Aufnahmen von der Zivilschutzübung in Baden von Photograph Hans Steiner, Bern.

all durch Initiative und verständnisvolle Mitarbeit ausgezeichnet, sei es bei den Hauswehren, im Alarm- und Beobachtungsdienst, im Sanitätsdienst oder bei der Obdachlosenfürsorge. Mit grossem Ernst und ihrer Verantwortung bewusst, haben sie sich den ihnen wartenden Aufgaben im freiwillig übernommenen Pflichtenkreis angenommen. Die eigene

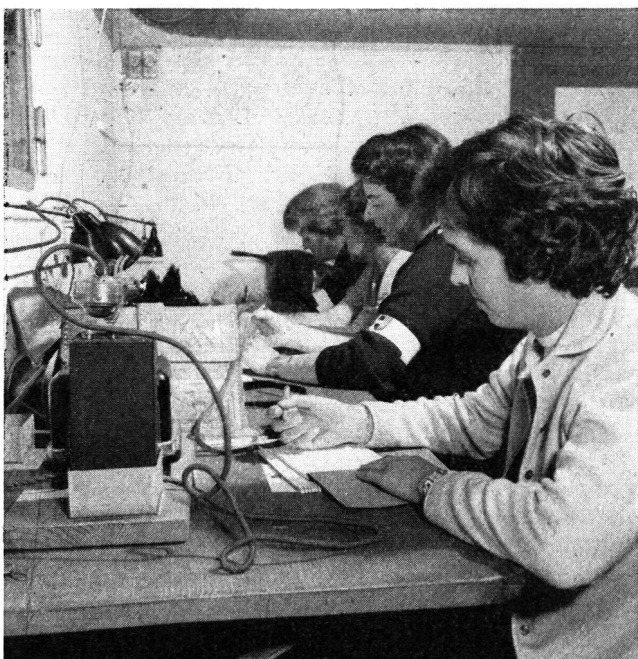


Die Frauenschaft am Hydranten hat den Befehl «Wasser» erhalten und setzt die Leitung unter Druck.

IM INFERNO

tatkräftige Hilfe und die dazu rechtzeitig erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten stärken die Bereitschaft des Zivilschutzes und sind der beste Schild gegen die grösste Gefahr einer Katastrophe: die Panik mit ihren Kettenreaktionen.

-th.



Der Einsatz im Alarm-, Beobachtungs- und Verbindungsdienst verlangt rasche Auffassungsgabe und Reaktion. Ein wichtiger Dienstzweig, der vielen Frauen zusagt. Hier geht es heute um entscheidende Sekunden, um Warnung und Hilfe zeitgerecht weiterzuleiten und einweisen zu können.



Jeder eingelieferte Verletzter trägt eine Kennkarte auf sich, die Auskunft über die Verletzung und die Massnahmen der Ersten Hilfe geben. Fachkundige Helferinnen bereiten ihn auf die notwendige Operation vor.

VON FEUER UND RAUCH